

Des andern theils/viler kurtz=
weyliger/frischer Teutscher Liedlein/zu singen
sehr lustig / mit etlichen neuen Lied=
lein gemehret.



Nürnberg.

M. D. LXV.

Dem Erbaren vnd Achtbaren Augustino Eck/
zu Würzburg/meinem guten freund vnd gönner.



Ein willig dienst zuuor Günstiger lieber
Eck. Ich hab im verschieenen jar ein außzug (inn welchem
allein die Teutsche liedlein/so auff allerley Instrumenten
zu brauchen vast dienstlich) durch den Truck lassen außge-
hen/Weyl aber nit alle liedlein/wie auch anderer gesang/
auff die Instrument tiglich / hab ich gegenwertige Teutsche liedlein/als
die zum singen zum füglichsten / vnnnd zur kurtzweyl am frölichsten / nicht
wöllen darunter mischen / sonder die selben allein bleiben lassen. Dieweyl
sie denn/wie gemelt / zum singen am besten / sol der Text auff's fleissigst
darein gesungen werden / Darumb er denn auch etwas fleissiger / denn
villeicht in den vorigen beschehen / darunter gesetzt vnd applicirt ist wor-
den. Es möcht aber einer sagen/was man an disen leppischen Liedlein ge-
truckt het? Dem will ich also geantwort haben/Das ich dise Liedlein nicht
den dapfern/sondern den schlechten singern / so hin vnnnd wider auff den
schulen mit der lieben Gans/vmb Martini vnd Weyhenachten/oder zur
andern zeyt(wie denn an vilen orten ein alt herkommen / wie sie es nen-
nen) müssen herumb recordiren/hab wöllen mittheylen / Denn solchen
Sengern offtmals ist dergleichen Liedlein eins / zu solcher zeyt vil mehr/
denn

den ein köstliches Josquinisch/oder eines andern berühmten Componisten
stück/ fürreglicher/ vnd besser zu stat kombt/wie den die so das gebraucht/
wol wissen. Will also hiemit euch als meinem guten freund von alter
kundschaft vnd freundschaft wegen/ so wir zu Wittenberg etlich iar mit
einander gehabt/bemelte Lieder zu einem neuen iar zugeschrieben vnd
geschenckt haben/mit bitt/ir wöllet dißmal mit disen geringen Liedlein
vergut nemen/Wit der zeyt/wils Gott/soll kürzlich was bessers von auß
erleßnen Muteten hernach kommen. Denn euch zu dienen bin ich allzeyt
willig. Geben zu Amberg an der heiligen drey König tag/Anno 1540.
L. W. Georg Forster.

Register der Liedlein des andern Theyls.

A.	Da truncken sie.	43 Es wolt ein jeger.	17
Ach junckfraw wolt ir.	73 Der heilig Herr.	51 Es wolt ein meidlein wasser.	23
Ach Gredlein.	74 Da liebers kam.	59 Es wolt ein fraw.	32
B.	Der winter kalt ist.	60 Es het ein biderman.	25
Bummelirstu mir.	38 Der Ludel vnd der.	63 Es hiedri hut.	24
C.	Drey laub auff einer.	26 Es wolt ein meidlin grasen.	44
Den besten vogel den ich.	6	Es gieng ein Landeknecht.	47
Der Ziegler.	16 Es solt ein meidlein.	1 Es warb ein schöner.	49
Der gutzgauch. Sex vocum.	29 Es giengen neun junck.	8 Es was ein mal.	50
Die weiber mit den stöhen.	37 Es jagt ein jeger.	10 Ein meidlein zu dem.	52
Der Pfarzherz.	42 Es ritt ein jeger.	15 Ein gleßlein.	54

Ein gleslein mit küle wein.	58	L.	Trant Marle.	64
Ein alt man.	66	Lieblich hat sich.	14 Tret herzu jr lieben:	70
Es giengen drey paur.	75	M.	V.	
Es ligt ein schloß in.	77	Martinus non pusillus.	4 Vnd da ich saß.	22
F.		Mein gesell wie reucht.	9 Vitrum nostrum.	55
Für all ich frön.	13	Mein mütterlein zeihet.	28 Non üppiglichen dingen.	56 64
Frav ludeley.	19	Martine lieber.	40 Vnd wöll vnd wöll.	68
G.		N.	W.	
Gar hoch auff.	21	Nun zu disen.	3 Wol auff gut gesell.	18
Gut hennichen.	46	Nun ist es doch.	11 Wir zogen in das feld.	20
H.		Nur nerrisch sein.	62 Wol auff.	31
Boho lieber Hans.	3	O.	Wol in sant Mertes.	39
J.		O wee der zeyt.	12 Wo soll ich mich hinkeren.	57
Ich weet ein vrauken.	26	P.	Was entelein wz genselein.	65
Ich seg adiu.	27	Prefulem sanctissimum.	7 Wie kombt das ich so.	69
Ich klag mich sehr.	33	S	Wem wöl wir disen rebner.	72
Ist keiner hie.	36	Sanct Martin wöllen.	2	
Im meyem.	45	So trincken. quinqz vocum.	30 Zu Regenspurg.	35
Ich bit dich.	53	So trincken wir.	41 Zwen brüder auß.	78
Ich kam für.	61	Sich hat ein newe sach.	48	
Ich armes meidlein.	67	T.	34	
In Martini festo.	71	Trite auff.		

I. Samson.



Sout ein meißkin halen win/ suauens al so spade/



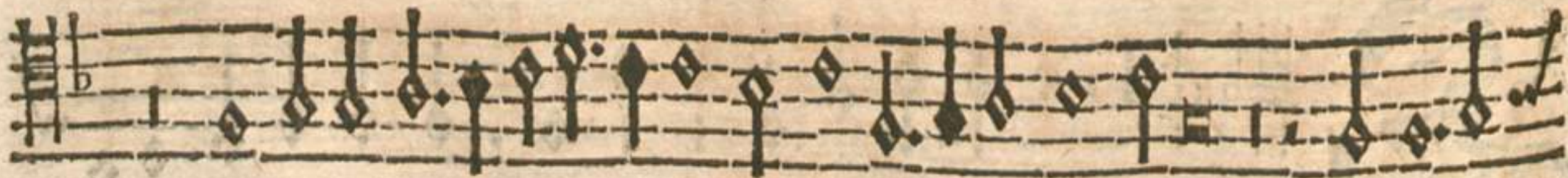
sie hat ein so wit hembdefin an/ hemb defin an



darduer sach ich die lüstelicke mane/ sie sach allhier sie



sach aldar/ sie meind sie war allei ne/ si meind si waer al leine/



ſie hat ein ſo ſwart plaets Ein ſtan/ſo ſwart plaetſ Ein ſtan/ all thuifchen



huer ſnee witte bey nen/ all thuifchen huer ſnee

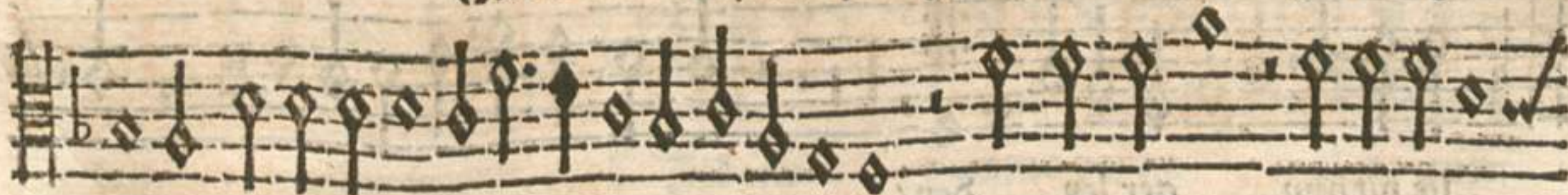


wit te bei nen.



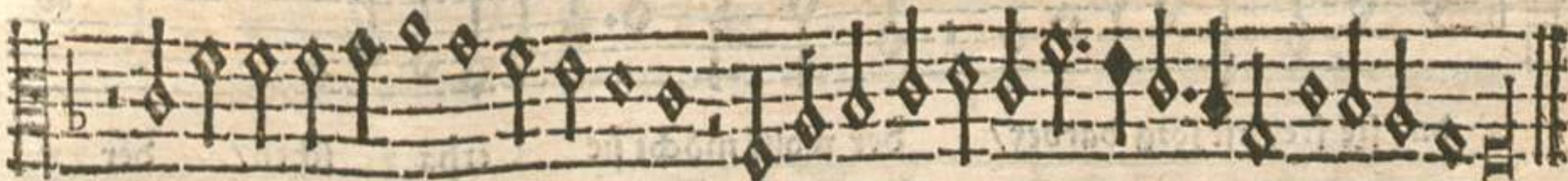


Ant Martin wollen loben wir/ der uns auß most kan mas
 O3 er uns gnug deß weis her trag/ vnd darnach in der für
 Herz wirt nun last uns frölich sein/ vnd trage uns her den gu



chen schier/ den wein den wir sollen trin
 chen frag/ die köchin oder die haugdie
 ten wein/ fein argen nur den be

cken/ darumb wöl wir/ mit ganzer gir/
 ren/ ob sie die ganz gebratten hab/
 sten/ groß fandel vol/ das veslein dein/



was vnser ist in der refier/ des wirres knecht her win
 darauff man dan wol trinckē mag/ vnd auff die schweinen bla
 solt du uns allzeyt schencken ein/ so gwinstu frölich ge

cken.
 ten.
 ste.

III. G. Forsterns.

So ho lieber hans / versorg dein gans versorg dein gäs / laß
Gib jr die speiß / wie du wol weist / wie du wol weist / nach

sie nit hun ger ley den / In frembde heu ser naschen / last
beurischen sit ten /

du sie frey / ist sozgar dabey / der wolff möcht sie erha schen / der

wolff möcht sie erha schen.

IIII.



Ant Vlierten wöln loben wir/

der vns auß most



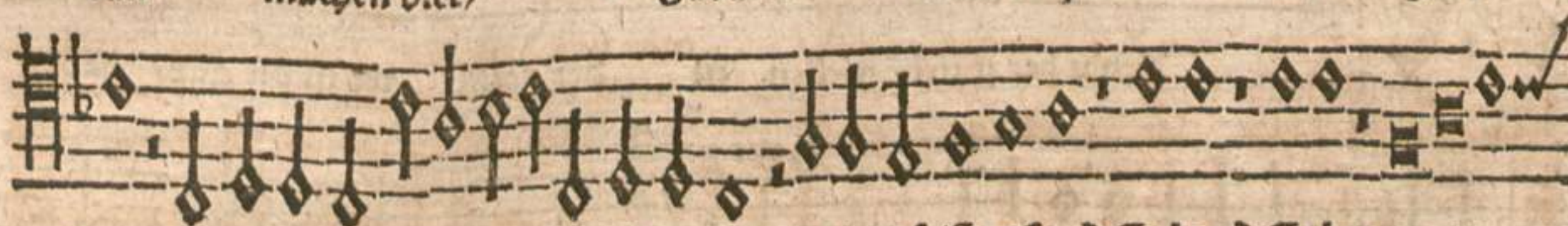
Fan

machen hier/

Zabarie

ducatus panno

nie/ ein gute



gans/ein gute gās/ei feiste gās/ei gute g. ein gute feiste gās/foimt her foimt her/venite



jr lieben gsellen on soz gen/ der wirt der wil vns boz

gen/ den abent als dē morgē/

b

IIII.



sa lu ta ri no

stro.

Secunda pars.



Umbe her jr liebē gsellen zu der gangß/ wo ist die gās/ habt



jr die gans/so nembt sie bey dē fragē/die köchin sol mā fragē/ob sie die gās gebratē hab/dara



auff man wol trincken mag/ den aller besten wein/ so er in der stadt mag sein.

V.



Un zu di sen zeyten/sollen wir alle frö
Genß vögel be reyten/darzu trinckē ein gu lich sein/
ten wein.



Singen vnd hofieren/

In sanct Merces eh:/cum Jubilo omnes cla



mate/

Cum Ju in

Ju in in in Ju

bi

lo/ut



si Deum rogans ro

gans bratne gans ro

gans rogans.

b a

V. Secunda Pars.



Arti ne lieber Her

re mein/nun schēck vns



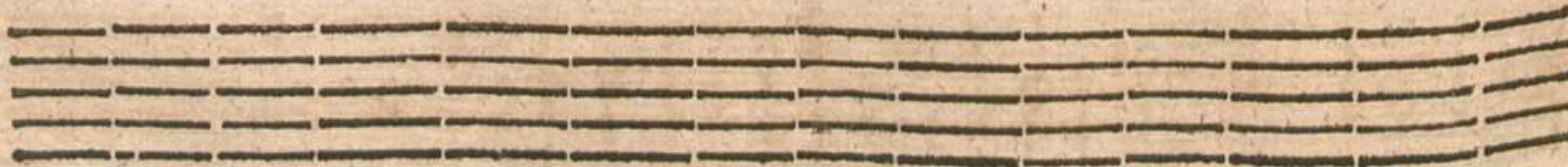
gar dapf

fer ein/ Ja heut in deinen eh

ren/ wöllen wir



al le frō lich sein/ O Mar tine.



VI.



En bestē vogel den ich weiß/dz ist ei gās/sie hat zwē breite füß daro



zu ein langē halß/ Ir füß sein gel/jr stūm ist hell/sie ist nit schnel/ das



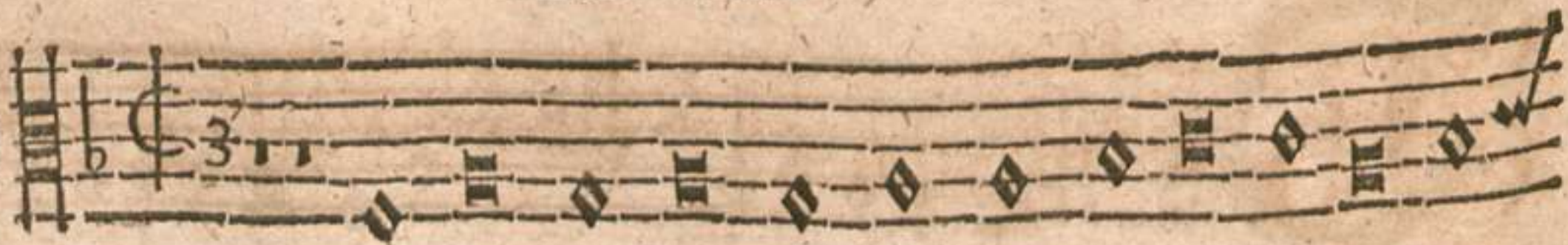
best gesang das sie fan/da da da da/dz ist gickgack gickgack gickga. da da da da/dz ist



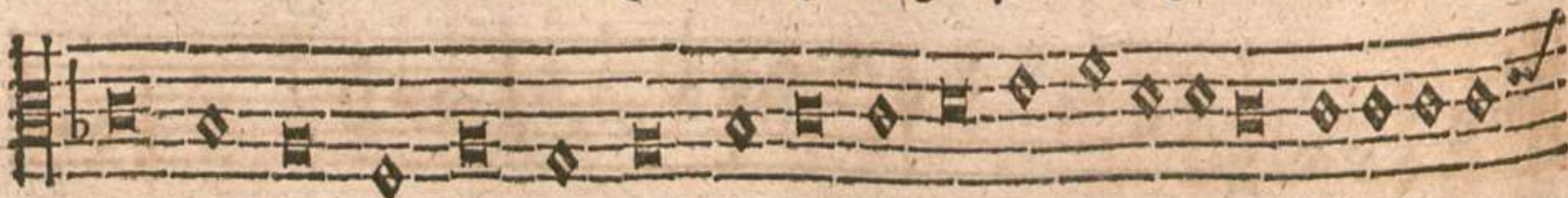
gickgack gickgack gickgack singen wir zu sanct Mer tens tag.

b 3

Secunda Pars.



In gans ein gans ge sot ten ge braten bey dem



fewer ist gut/ ein gu ten wein darzu/ ein guten frölichen mut/denselbigen



vogel sollen wir loben/der da schnattert vñ dattert im ha berstro/ so singen wir



Benedicamus Domino/ so singen wir benedi camus do mino.

VII.



Re su lem sanctissimum vene re mur Gaudeamus/



wollen wir nach graß gan/ hol le rey o/ so singen vns die vögelein/hollen



rey/ in hoc solenni festo/ Zir zir passer/ der gutzgauch frey/ sein melody



helt vber berg vnd tieffe dal/

Der müller auff der obermül des



hat ein feiste gans/gans/gans/gans/die hat ein feisten dicken langen waides



lichen fra gen die wöl wir mit vns tra gen.



Drußla drußla drußla drußla drußla/gick gack gick gack/Dulci re so ne mus



mele dia.

VIII.

Jo. Leonhardi.



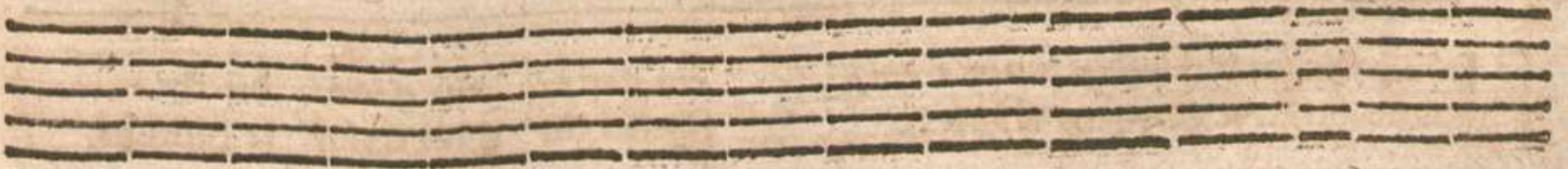
S giengen neun Juncckfrawen / schnap auff / sie



wolten wunder schawen / dort niden auff der awe schnap auff /



frisch auff.



IX.



Ein gsel wie reichst dein hauß so wol/sag mirs on al:
Wol auff jr brüder in di ser nacht/ich weiß ein



len vergeß/
guten wein/
ein gans/
vmb vier/
ist war mein lieber Hans/
das soln wir al le
er wirdt be za let schier/
mein hans borg mir ein



frölich sein/vnd trincken guten wein/
halbes jar/wol vmb sant Martein/

ein gans/
schenck ein
ein gans/
guten wein/
du ed:
er schleicht

X.



leß vß
gantz leiß

ge
hin

lein/mei liebster hans der gans mög wir nit feind sein.
ein/ ist nit vnmer/ob er gleich macht mei taschen leer.



X.



Y Jeger liebster Je
Er fand ein hinden die

ger mein/
was stolz/



du fanst noch höflich springen/hastus wild/ ey ja du/ ey ja du/ das
mit der da konde er kosen.

c 2



wild hab ich ge schossen/ vnd habe gar redlich trof fen/ har



stus wild/ ey ja du ey ja du/ der jegermeister ist zornig/ er zürnet nit



er zürnet nit/ es gilt es gilt es gilt/ es gilt wol vmb die braune hinde



er mag sie nit vber

winden.

XI. Hans Teuglein.



Vn ist es doch kein reuter/
 Ey höre meidlein thuß thuß/

es ist ein e del
 ey hö re meydlein

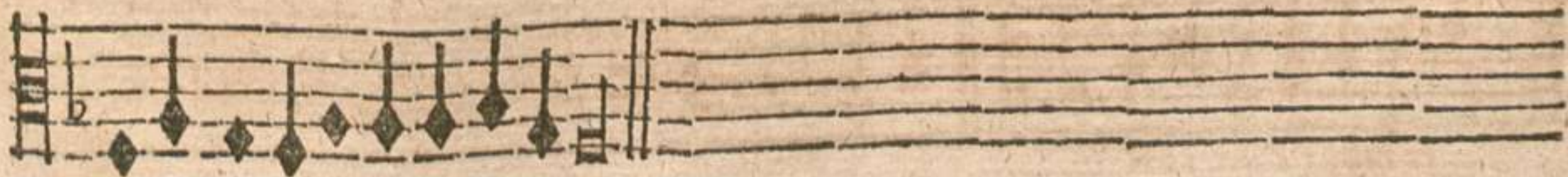


man/
 thuß/

vnd wenn er auß wil reytten/ so legt er sein harnisch an/ Treib
 thuß/ so fauff ich dir ein beutel/ darzu zwen newe schuch.



einher braunß meidlein laß vmb her gan/ herio poperi herio poperi her



io herio herio poperi herio.

c a

XII.



We der zeyt/ die ich verzert/ hab in der
Nach rew ist worden mein gefert/ ich bin zum



bu ler or
thoren wor

den/
den.

Mich reut mein fleiß/ mein blutig schweyß/ Den



ich darauff gewen

det/

Ich bawt auff's eiß/ vnd was schier



gar

verblindet.

XIII.



Dr all ich Frön/ich weiß wol wen ich mei
Von tugent schön/o das ich wer al lei

ne/
ne.



Nach meinr be gir/ bey mei ner Key serin

ne/

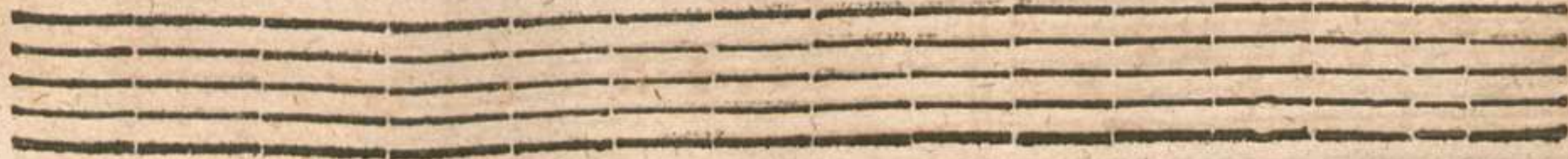
So wirt in



mir/ erfrischt mein hertz mit vñ sin

ne.

So wirt.



XIII.



Leblich hat sich ge sel
Zu einr die mir ge sel

let/ mein hertz in
let/ Gott weyß wol



Eurtzer frist/
wer sie ist.

Sie liebet mir gantz innigklich/ die außer welt vnd rein/



Gott weiß wol wen ich mein.

Sie lie bet,





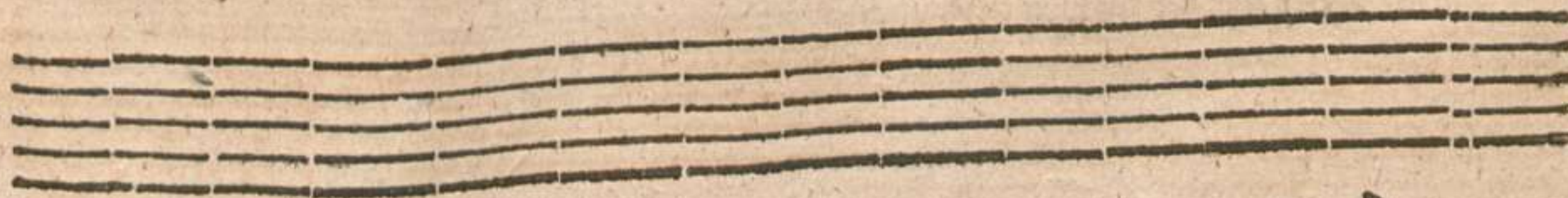
S rit ein jeger hetzen auß/
 Fray sagt mir wo ist ewer man/ Bruder da Fam ein
 er sucht das



münchlein für das hauß/
 wild wol in dem thon. Schwester/ ein münch ein münch & ein münch



lug/ die gugel sprach vergib vergib vergib vergib vergib mein lie ber Domine.



XVI. G. Forst.



Er Ziegler auff der hüten saß/ mit sei ner hawen/
 Ach Herre lie ber Herre mein/ woz zeicht jr aber mich/



be gegnet jm der schwartze pfaff mit sei ner frawen/
 das jr mir al le morgen bey mei ner fra wen ligt/



mit seiner fra wen.
 bey meiner frawen ligt,

XVII. Matth. Greitter.



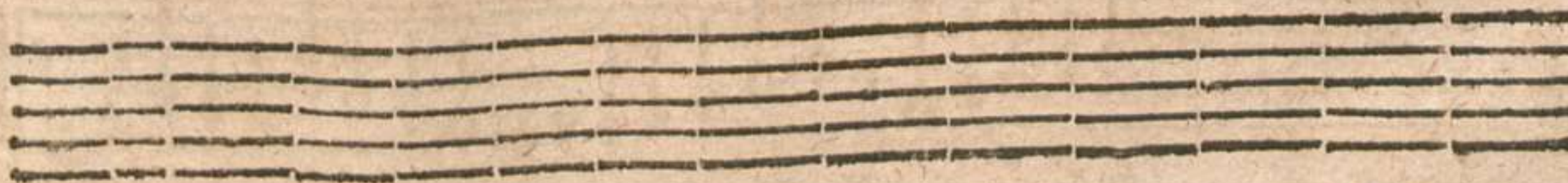
S wolt ein Je ger jagen vor jenem holtz/ was



bgegt im auff der heyden drey frewlein hübsch vñ stolz/ was bgegnet im auff der



heyden drey frewlein hübsch vnd stolz.



XVIII.



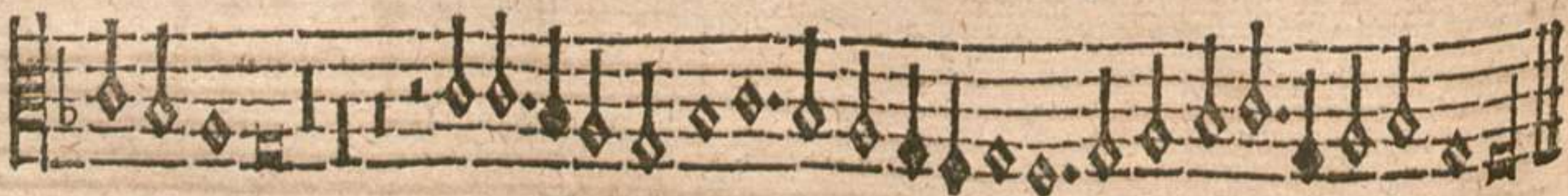
Glauff gut gsell von hinnen/ meins bleibens ist nim mer hie/



der Vley der thut vns bringen/vil veyel vnd grü nen fle/ vil veyel vnd



grünen fle/ im wald da hört man sin gen/ der kleinē wald vöge,



kein gefang/ sie singen mit heller stim men den gantze sum mer lang.

Handwritten note: In der Handlung des Finken 11. 55.

XIX.



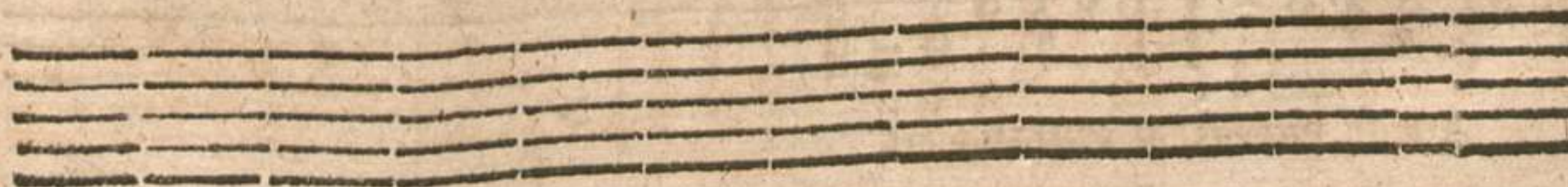
Kaw Luddeley frau Ludde ley vnd warumb spint je



nit/ auß gieng der arm man bracht der frauen ein rocken heim/



dannoch span sie nit/ dannoch span sie nit.



XX.

Intonatio.



Ir zogen in das feld/
Wir kam für siben tod/
Wir kamen in friaul/

wir zogen in das feld/ da
wir kam für siben tod/da
wir kamen in friaul/ da



het wir weder seckl noch gelt/
het wir weder wein noch brot/
het wir al le sampt vol manl/

Strampede mi/Alami presene al vostra signori.



Alami presente al vostra signori.

XXI. Wolf Heing.



Ir hoch auff jenem berge/gar hoch auff jenem bera
Vnd da enischlieff ich vnder/vñ da enischlieff ich vns



ge/
der/

da stet ein rauten streuchelein/ gewunden auß der ers
mir traumbt ein wunderlicher traum/wol zu der selben stunde



den/
den/

da steht ein rauten streuchelein/ gewunden auß der er den.
mir traumbt ein wunderlicher traü/wol zu der selben stund den.



Und da ich saß in meiner zell vnd schrib/ da kamen drey pe-



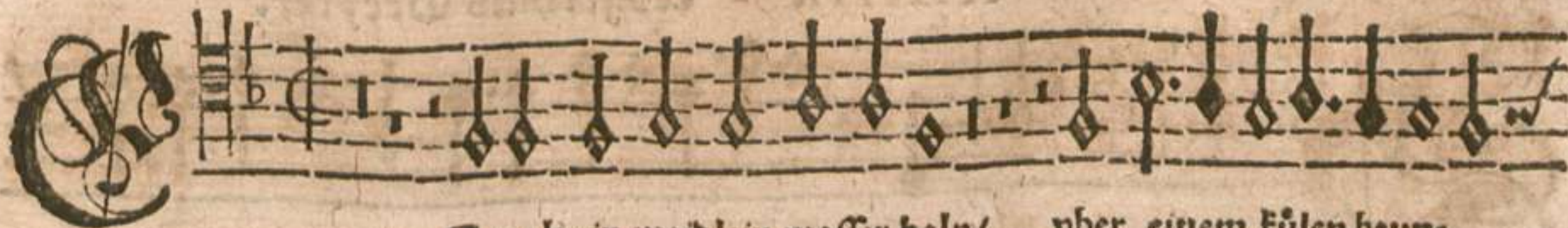
ginen vnd andre heilige weib/ sie lasen mir vor/ den schnellen grimmen todt/ ich



bin ein armer bruder vñ leid es als durch Gott/ so gebt mir armen bruder in



meinen sack ein brod.

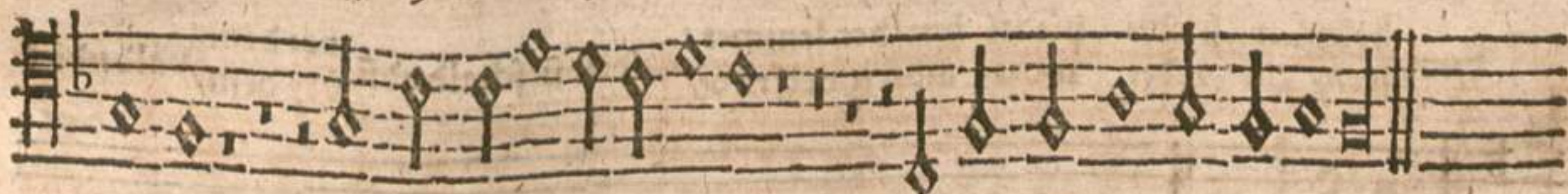


S wolt ein meidlein wasser holn/ vber einem Eülen brun-



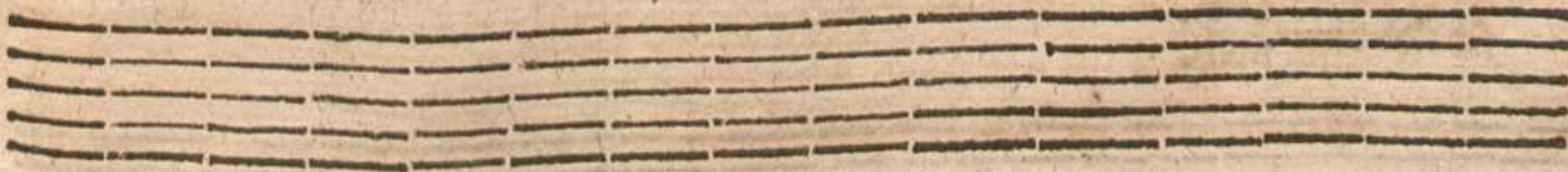
nen/ ein weisses hemddlein het sie an/

dadurch schien jr die



sonnen/ dadurch schien jr die sonnen/

dadurch schien jr die sonnen.

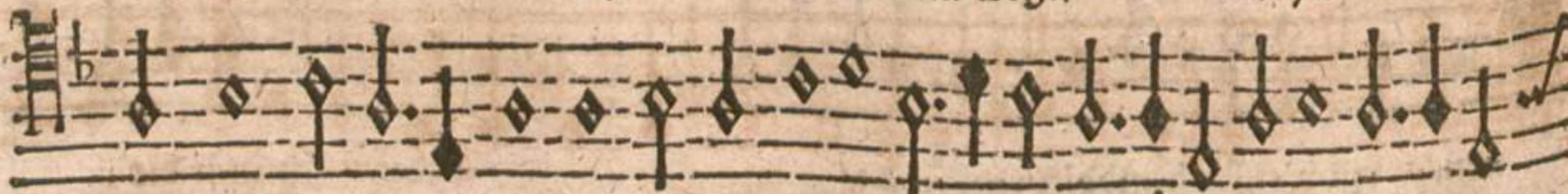


XXIIII.

Matthias Greyster.



S hiedri hut gut schedri scheffer/
Wz fandri fand er an dem wege/ Valdridū vor dem/ schaldri
bey dem/ schaldri



holtz/ er hiedri hiedri hut der lemmer/
dum/ ston/ ein iudri iudri iudri juncckfraw/ valdridū vor dem/
schaldridū bey dem/ valdridū/



schaldridum ho'z.
stolz.



XXV. Ludo. Senfl.



S het ein bi derman ein weyb/jr ruck wolt sie nit.
Der man der wolt erfül len/ der frawen jren



lan/
wil

len/

das macht jr grader stolzer leyb/das
Er stieg zu al ler oberst/ wol



sie bat jren mann/
auff die dillen/

vnd das er für
er sprach er wolt Ins hew ins hew/nach gromat in das gey.



XXVI.



Et weet ein vrauken amornes/ die ick von herten



min

ne/

har wesen es

so gratiues/

sie staet

in



minen sun

ne/

gratiues es si

es si te al.



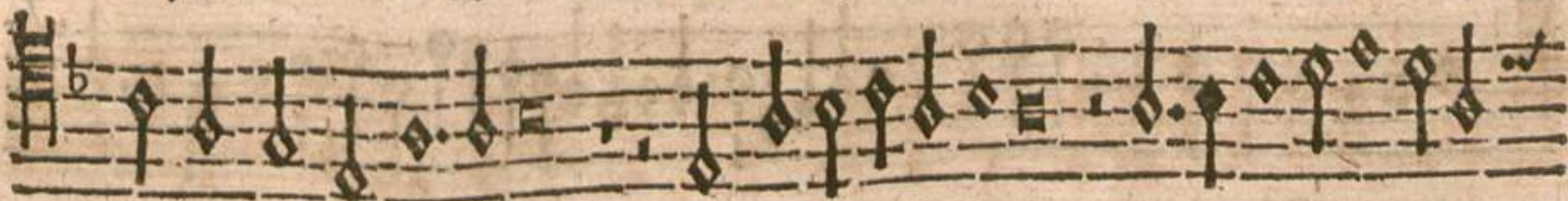
ler tit/ grati ues es si te al

ler tit/

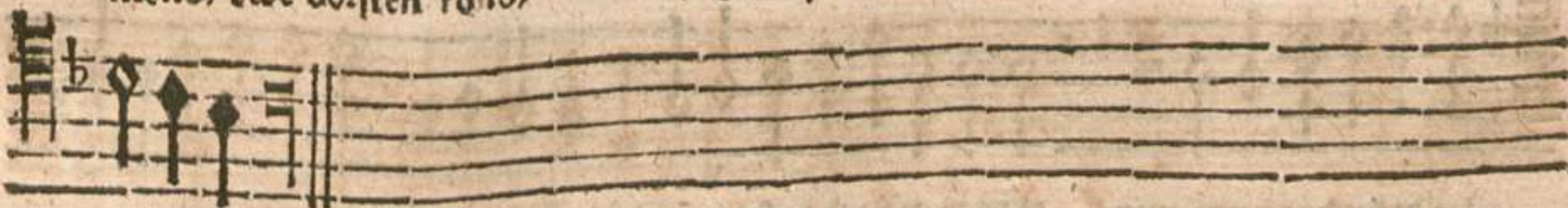
men vind ce



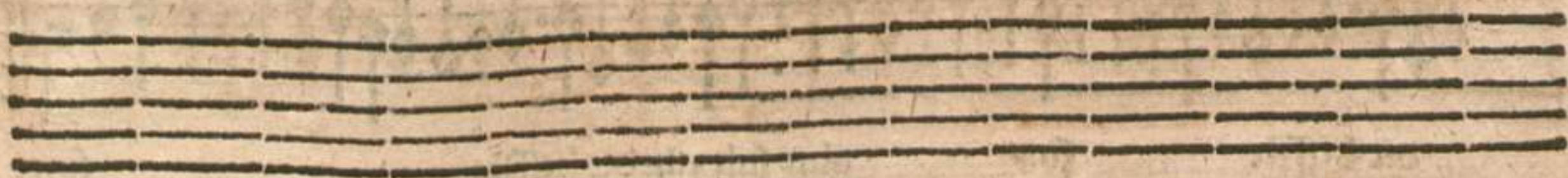
niet so ve le/ men vind er nit so uele/ want sie hat einen lachenden



mond/ twee borsten rond/ end ein sne witte fele/ end ein snee witte



fe le.



XXVII.



Ik seg adiu/ wi twee wi moe ten schei-



den/ ick seg adiu/ wi twee wi moeten schei- den/ ick



lai bi hu dat herte min/ al war gi sit/ dar sal ic sin/ ick druck oft pin/ alrit sult gi



die lieffste sin/ alrit sult ghi die lieffste sin.

XXVIII.



Ein mutter zeihet mich/ mein mutter zeihet mich/ zwölff Ena-



ben freyen mich/ zwölff Enaben freyen mich/

Der erst der thet mir wine



, cken/ Der ander mein gedent cken/

Der dritt der trat mir auff den fuß/



der dritt der trat mir auff den fuß/ der vierdt bot mir ein freundlichen gruß/



der fünfft bot mir das fin ger lein/ der fünfft bot mir das fin gerlein/



der fünfft bot mir das fingerlein/ Der sechst der muß mein eygen sein/ eys



gen sein/ der sibend bot mir das ro te



gold/ der achs der achs der acht was mir



von her

zen hold von



hertzen hold/

der neunde lag mir an meinem arm/

der



neunde lag

mir an meinem

arm/der zehend was noch nie



erwarmt/der eylffe waz mein ehelich man/ der eylffe der was mein ehelich man/d zwölffe

f



gieng in der still daruon/in der still dar uon/ die zwölff Knaben gut/ ij



zwölff Knaben gut/ die sel bi gen zwölff Knaben gut/ die fürten ein



guten frischen freyen mut.





Er gutzgauch auff dem zaune saß/der gutzgauch auff dem zaun
 Darnach da kam der sonen schein/ darnach da kam der son:
 Als dann schwang er sein gfidere/als dan schwäg er sein gfi:



ne saß/
 nen schein/
 de re/

es regnet sehr vnd er ward naß/
 der gutzgauch der ward hübsch vñ fein/der gutzgauch d ward hübsch vñ sei.
 er flog dort hin wol v ber see/

es regnet sehr vnd er ward naß.
 er flog dort hin wol vber see.



XXX.

Quincy.



Trincken wir al le/ disen wein mit schalle/ diser



wein für ander wein/ist al ler wein ein fürste/ trinck mein lieber Diether



lein/ es wirz dich nimmer dürsten/ trincks gar auß/trincks gar auß/trincks gar auß/



trincks gar auß/ trincks gar auß/ trincks gar auß.

XXXI.



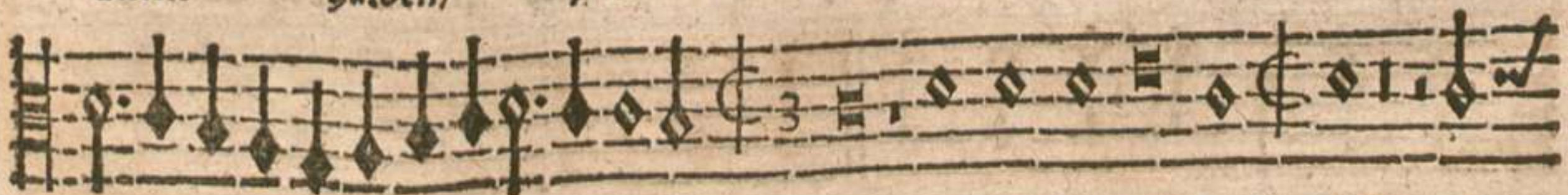
Glauff wol auff wol auff wol auff/ wol auff reſch vnd



bald/ das ſein Gott ſel berwaile/ der tag her dringt/der vo gel ſingt/ das



allent halben/ jr Ritter vnd knecht mercket ehe recht/ ob ich ein hirsch zu



we gen brecht/ wol auff wol auff wol auff wol



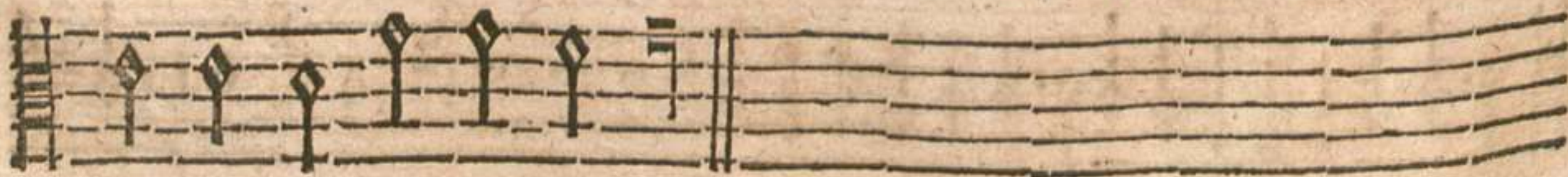
auff resch vnd bald/ das sein Gott heut selber walt/wolauff gut gsel wzhör ich



da/ mich dunckt es sey ein hirsch gar no/ wuff wuff w.w.w.

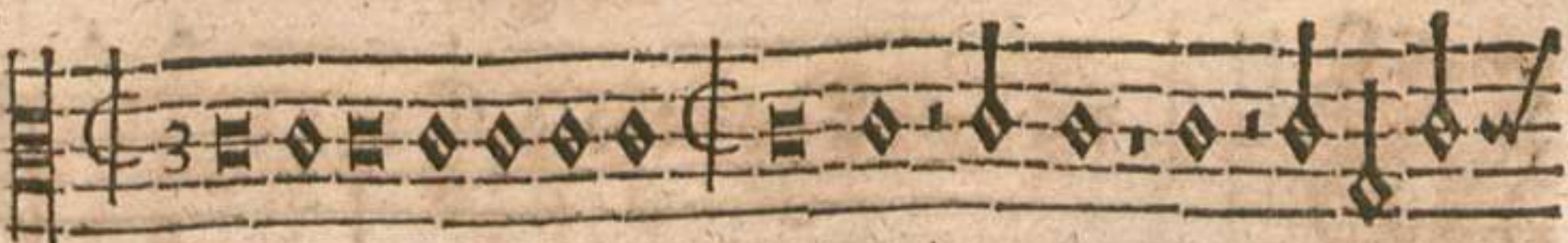


w.w.w.w. hernach jr lie ben hund/ hernach jr lie ben hund/ her



nach hernach jr lie ben hund.

Secunda Pars.



Vff w. w. w. w. w. w. da laufft da laufft der edel



hirsch/ der edel hirsch da her/ wuff w. w. w. w. wuff/ du hast noch



recht/ du hast noch recht guter gesel/ daher da her/ wuff wuff wuff



wuff w. w. w. w. wuff/ kumbt herfür mit grossen schal/ kumbt herfür jr lieben hund all.

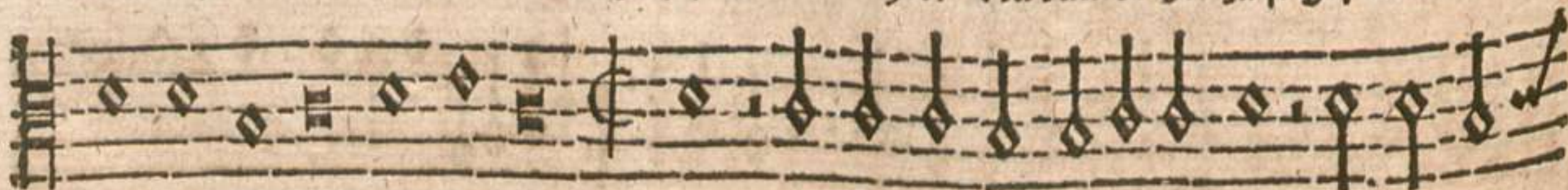
Tertia Pars.



Vff w. w. w. w. w. w. wuff. da laufft der edel hirsch da her/



trawter hund/ da laufft der edel hirsch da her/ Nu kumbt her zu jr gesellen all/



nun kumbt herzu jr gesellen all/ vnd greiffet zu mit reichem schal/ vñ greiffet



zu mit reichem mit reichem schal.

XXXII. 2. Senfl.



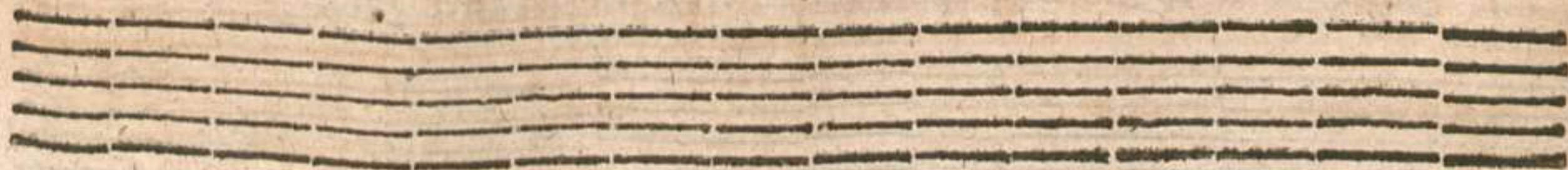
S wolt ein fraw zum weine gan/
Wolstu mich dann nit sehen lan/ Berori mas



to ri/ Sie wolt den mann nit mit je lan/
So wolt ich zu eim andern gan/ Guretzch guretzch gu ri hi mas



retzch/ He ro ri mato ri



XXXIII.



Ch flag mich sehr/ ich armes weyb/ das mir so sehr mein
So geb ich etwas drum/ mein mann lige



stolzen leyb/ die floch so grimlich zubeissen/ vnd mir die ley
wie ein stumb/ in seinen bschis sen schuhen/ thut mir kein floch



lach bscheissen/ wüßt ich dafür ein fund/ wie ichs vertreyben fundt.
mit suchen/ es stinckte jm das maul/ recht wie ein acker gaul.



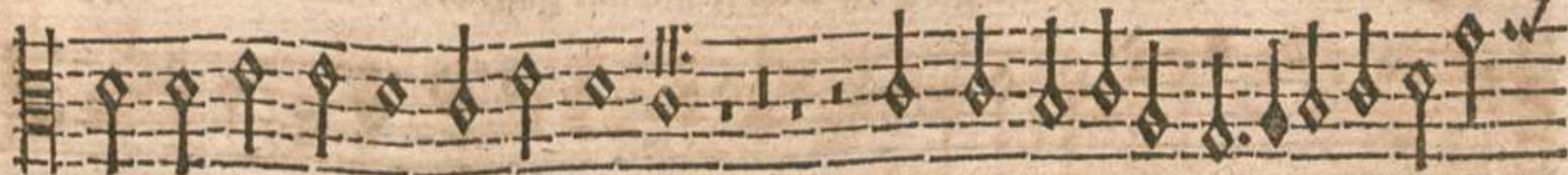
XXXIII.



Rit auff
Ich laß

trit auff/ den rigel von der thür/
dich nit/ ich laß dich nit herein/

wie gern ich
du lünst dan



sedt das jr mich het ein ge lassen/
heimlich schleichen auff deinen füßen/

frawich fan schleichen/recht wie der

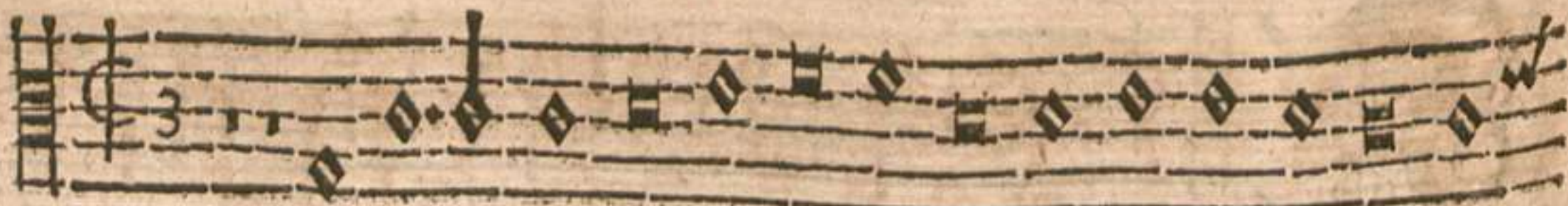


mone schein/stand auff vñ last mich ein/laß ein laß ein laß ein laß ein laß ein/



das wil ich von dir haben/ zart schönes frewe lein/stand auff vnd laß mich ein.

XXXV.



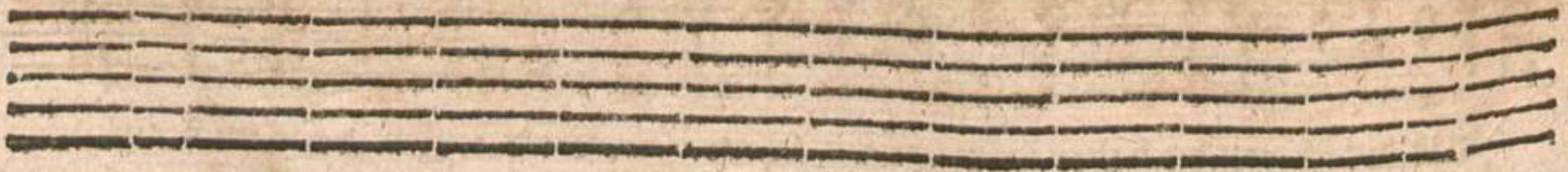
V Regenspurg hat es sich verkert/ die
 Ach junckfraw wolt jr mit mir gan/ Ey nitte verstan/ da



mezdein ha ben Spannisch glert/ist wol gethan/
 dann die ro ten röß lein stan/ist wol geihan/ Ey nitte verstan/ gebt mir ein
 gib euch ein



Fron/sunst last mich gon/ mein mütterlein wird mich schel
 Feon/thut mit mir gon/ ewe mütterlein wird nicht schel
 ten.
 ten.



XXXVI.



St keiner hie der spricht zu mir/guter ge sell den bring ich



dir den bring ich dir/ guter gesell den bring ich dir/den bring ich dir/ ein



gleßlein wein drey oder vier/ drey oder vier/ ein gleßlein wein drey oder vier/



io io io io io io io io io

Secunda Pars.



Einlein da herein/ weinlein da herein/ was sol vns d pfenning/



wañ wir nimmer sein/ was sol vns der pfenning/ wañ wir nimmer sein/ was sol



vns der pfenning/ wañ wir nimmer sein/ was sol vns der pfenning wañ wir nimmer sein



Eyrie

leyson Ey

rieley

son.

XXXVII. Niclas Pilg.



Je weyber mit den flöhen/die hand ein steten frieg/ sie
Der frieg hebt an am morgē/vñ werd biß in die nacht/ die



geben gern auß lehen/ das mans nur all erschlög/ vnd ließ jr kein entrinnen/das
weyber thun nit borgen/vnd haben an ein schlacht/ vnd so die schlacht facht ane/wer so

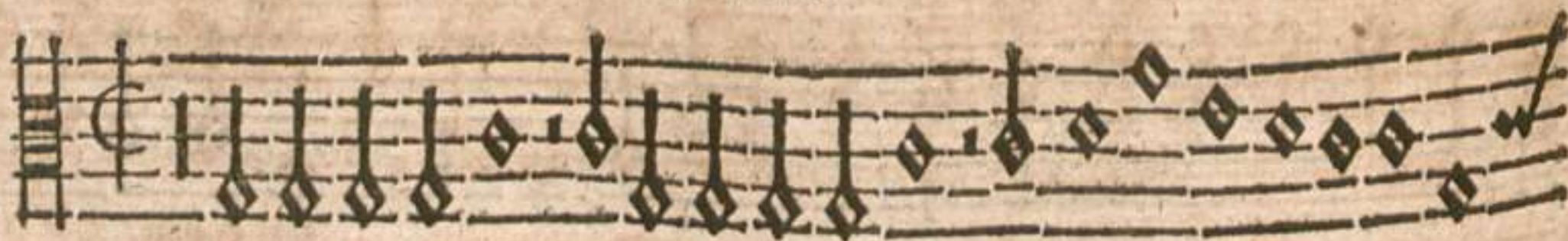


wer der weyber rach/ so hettens frid beim spinnen/vnd in der kuchen gmach/
sens von in das gwand/im streyt sie nacket stonen/ weyl sie zu fichten hand/



so hettens frid beim spinnen/ vnd in der fu chen gmach.
im streyt sie na cket stanen/ weyl sie zu sech ten hand.

XXXVIII.

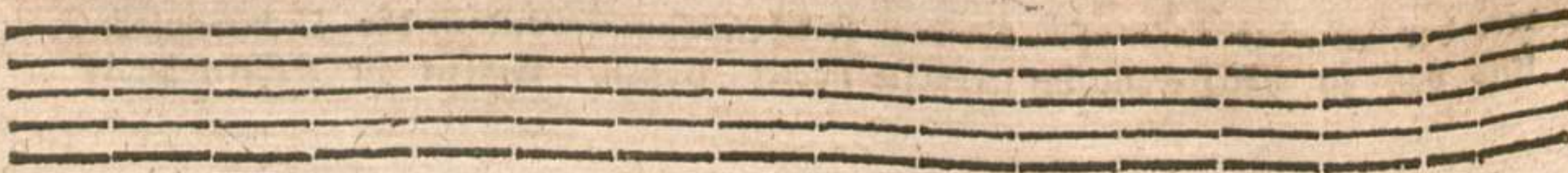


Dummerlirstu mir/so bummelir ich dir/in hohen freudē lebē wir/



so schlag ich dir/den bummelerio

den aller besten bummelireio.



XXXIX.



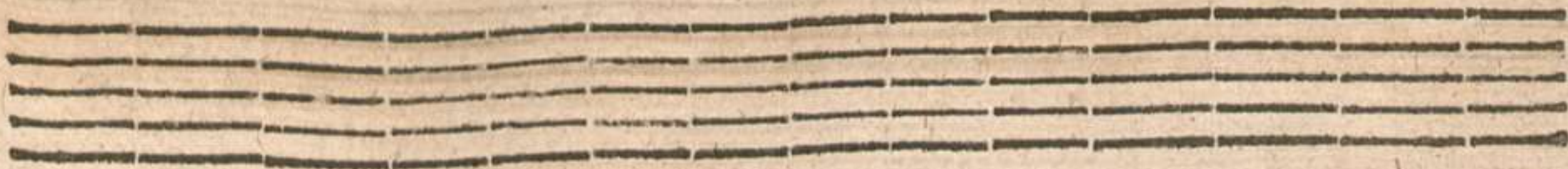
Mel in sant Mertens eh/ bringt wein/ seyt benedictis
 Nō wannē kombt jr her/ schēckt ein/ audacter volumus



mein juncfherre/ Der wirt der hat ein gu ten wein/ Die ganz steckt an dem
 bi be re/



spiß/ sie muß sie muß geschlam pet sein.

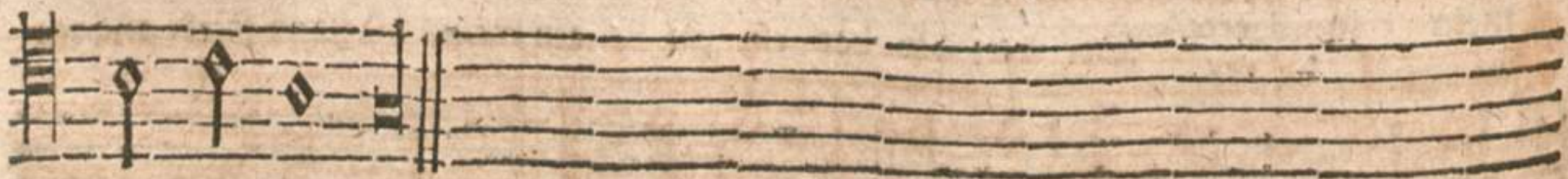




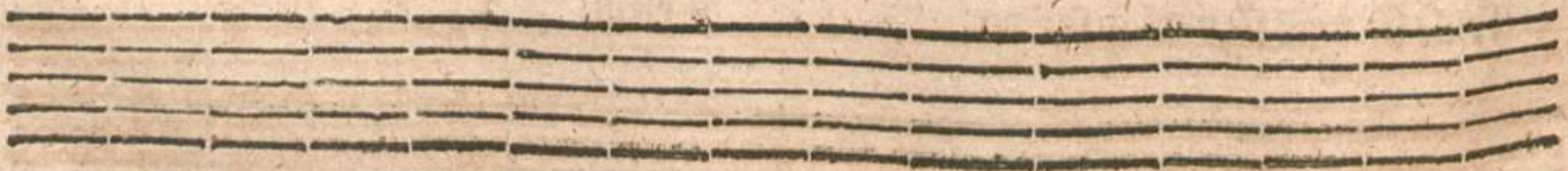
Artine lieber Herre mein/schenck gu ten wein/



vns dapffer ein/ dar bey wir mögen frö:



lich sein.



XL I.



O trincken wir al le disen wein mit sch alle/ diser wein für



ander wein/ ist aller wein ein fürste/ trinck du lieber V. mein/ es mag dich sehr wol



dürsten/ trincks gar auß/ trincks gar auß/ trincks gar auß.





Der Pfarrer von Sant Veit/der Pfarrer von Sant Veit/



der hat ein schöne Köchin

die gern am rucken

leyt/



die gern an dem ru

cken

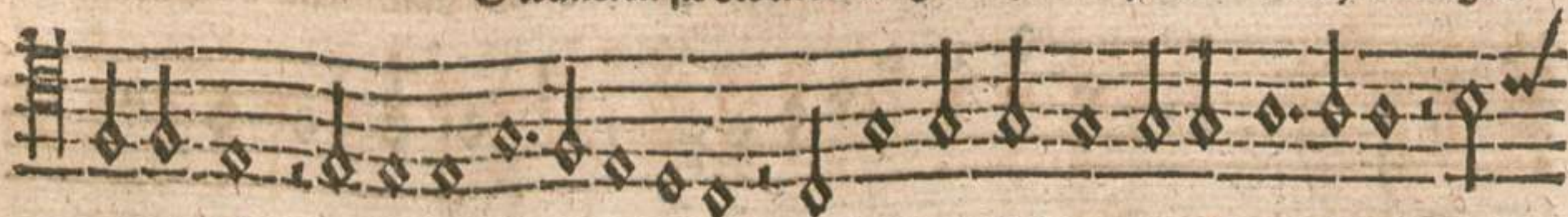
leyt.



XLIII. Wolff Heing.



¶ truncken sie die liebe lange nacht/ biß das d. r. liechte morgen



ane brach/ der helle liechte morgen/ sie sungen vnd sprungen vñ warē fro/ vnd

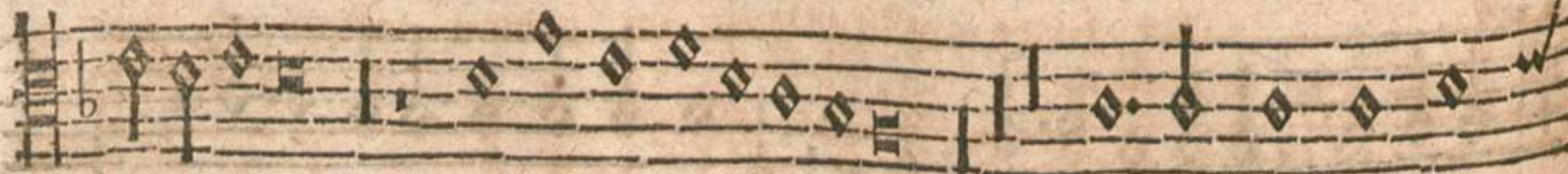


leben on al le sorgen.

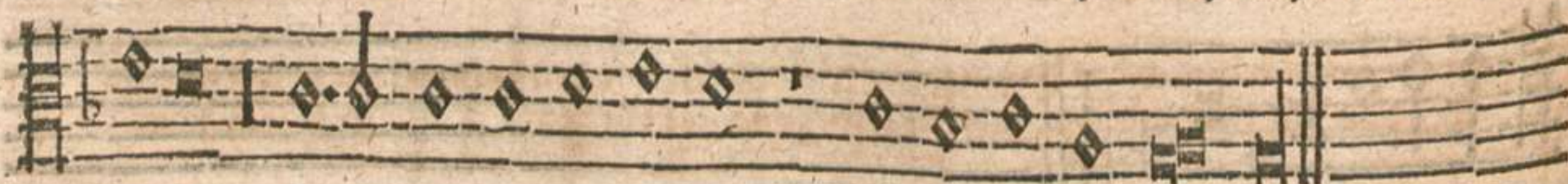




Swolt ein megdlein grasen gan/ siß mich lieber



Pe ter/ vnd da die roten rößlein ston/ siß mich mehr du hastes



ein ehz/ kanstus nit ich will dichs lern/ siß mich lieber Pe ter.



XLV. Ludo. Senfl.



J In Meyen im Meyen/ hört man die Banen Frez
Es seinde zwölff Monat im ganzen langen ja



en/ freu dich du schöns brauns megetlein/ hilff mir den habern seen/ bist mir vil
re/ das sa gen uns die weysen ganz vnd gar für wa re/ ein jeder



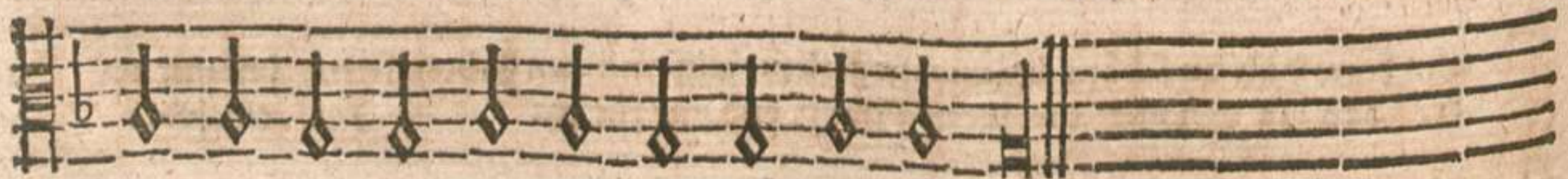
lieber dann der knecht/ ich thu dir dei ne al te recht/
hat sein eyg ne art/ ei ner der zert/ der ander spart/ Bum megdlein bum/



ich frew mich dein ganz vmb vnd vmb/ wo ich freundlich zu dir sum/ hinderm



ofen vnd vmb vnd vmb/ frew dich du schöne braune megetlein/ ich sum ich



sum ich sum ich sum ich sum ich sum ich sum.



XLVI.



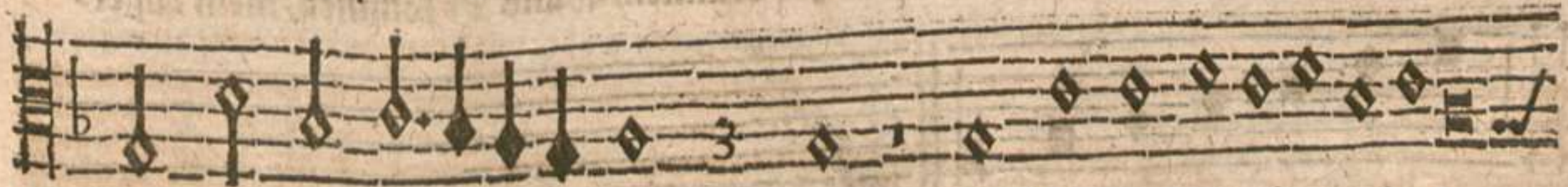
De Benichen vp den scheyter weg saß/ far in den



Meyen/ far in den Mey en/ biß das er schier erfro-



ren was/ so sa ren wir auß/ wir auß dem Mey



en die ro sen/ lat do sen lat do sen/lat do



sen/ Gott grüß mir den alten Jo sen/ in seinen geplezten



hosen/ die megdlein wollen jm nimmer fo sen/ Hans ist kom-



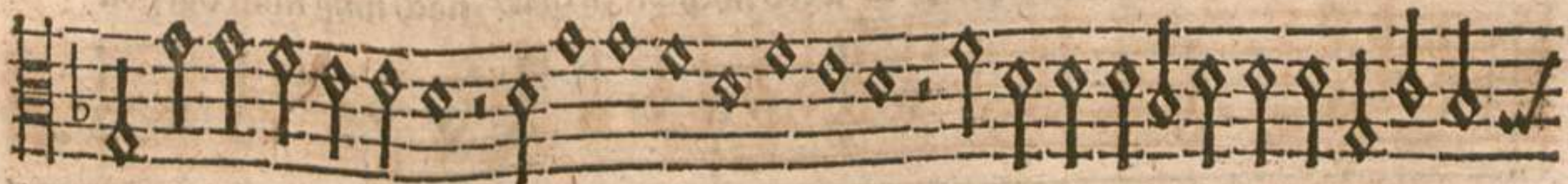
men/ Hans ist kommen/ Hans ist kommen/ Hans ist kommen/mein außers



welter Hans der ist kommen.



S gieng ein Lantz knecht vber feld vber feld/
 Er kam für eines wirtes hauß wirtes hauß/ In aller maß wie



vor in aller maß wie vor/ Er het fei beutel noch fei gelt/ Vñ danoch noch vil weiter mer in aller
 Die wirtin schawet zū fen. auß/



maß wie vor/ Seine gut heirich specian/ encian/ loröl/ rubētraut/ tanzapfen/ hippēbrem/ ochsen



Kolben/ dockē breyte bleter/ die sein innen hol/ hol

vnd die sein in

nen hol

i 2



Ich hat ein newe sach auff drat/ ja jetzt in kurtzen
Ich fürcht es werd noch vil zu spat/ noch muß man daruon



ja ren/
sa gen/

Ein Ipsian/

der nimbt sich an/ ins pfenning bier zu ze



hen/ sein sach ist lurtisch/ er hat zu kurtz/ ist feist vnd hinckt/ ist faul vnd



stinct/ noch wil das Klerlein sech

ten/ schleiff wer da wöl/ schleiff wer da



wöl/ wir wöllens als verge

ren/ ple



me

ple

me

ple

me

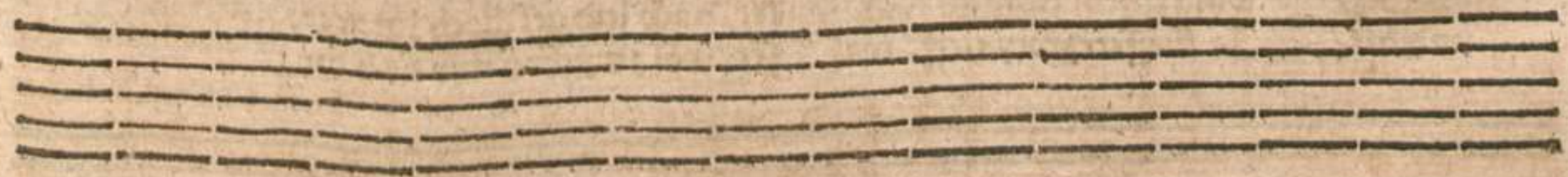


ple

me

ple

me.



XLIX.



S warb ein schöner Jüngling v ber ein
Ach Elßlein lie ber bu le/ wie gern wer



braiten see/vmb ei nes Kö ni ges tochter/ nach leyd geschach
ich bey dir/ so fließen zwey tief fe wasser/ wol zwi schen mir



im wee/ vmb eines Königs tochter/ nach leid geschach im wee.
vnd dir/ so fließen zwey tieffe was ser/ wol zwischen mir vnd dir.



L.



S woz ein mal ei stoltzer Knab/ der saget seinem bulen ab/
Solt ich oft bey jr Klopfen an/ich wir gar bald ei armer mā/ Klopff wer da



wöl/ ij

ij

ij

dz ich die lieb fauff also theure/solt ich allzeyt pfenning
sie thut mir stets vō gebē sage/ gib ich jr nit so wirdt



geben/
sie kräck/

Bl. w. da wöl/ich armer gsel/

solch bul. ist mir zu sch. mir würd zu letzt mein seckel lecr/
bul. ist gle. heur als fert/hat einer vil gelts so ist er werd.

LI. G. Forst.



Er heylig Herz sane Mattheis/der schleust vns auff die thür/
Vmb seinen tag zerbricht es eyß/der pflug der kumbt herfür.



So naht es sich dem Sommer/ der Vögel traurn vergat/ sie lassen



iren kummer/reen mit grossen brummer/ das macht die ha ber saer.



LII. Ludo. Senfl.



In megdlein zu dem brunnen gieng/ vnd das was
Das megdlein tregt pan tof fel an/ darinn thut



seuber lichen/
einher schnappen/

be gegnet im ein stol tzer knab/ der grüßt sie hertzigs
wer im nicht recht zu sprechen kan/ dem schneid sie bald ein



Flichen/
kappen/

sie setzt das früglein ne ben sich/ vnd fraget wer er wei
kein tuch dar an nit wirdt gespart/ kan einem höflich zwang



re/
gen/

er küßt an i ren ro ten mund/ jr seyt mir nit vn mea
spricht sie wöll nit mehr vn fer sein/ sie hab ein andren knaa



re/ tritt here/tritt here.
ben/lat traben/lat traben.



LIII.



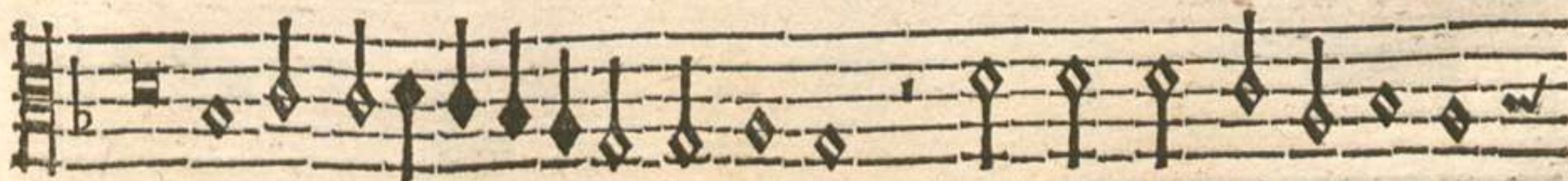
Dr silber vnd für rotes gold/ vnd für ale



les auff erden/ laß dir nichts liebers werden/



du solst al lein die meine sein/ich wil dein nit/ich mag dein nit/ich wil dein



nit/du bist ein al ter greyse/ es gfelt mir nit dein weyse/



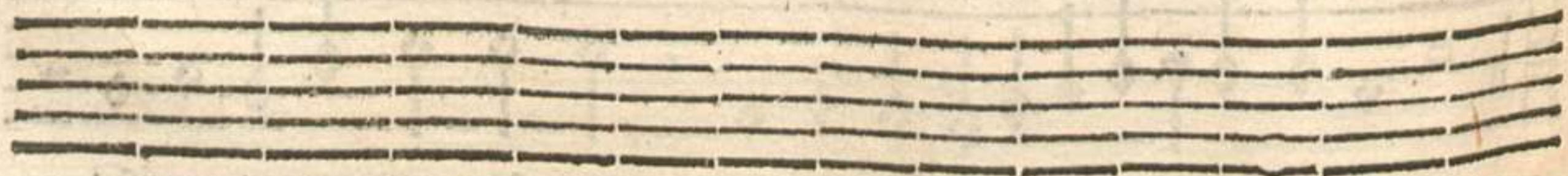
Ach lieb ich bit/ach lieb ich bit/ thu nit von mir gedencen/ wañ man mich



schon verschwetzen wolt/ ich will dir warlich schencken/ vil silber vnd vil



rotes gold/ ach schönes megdlein hab mich hold.



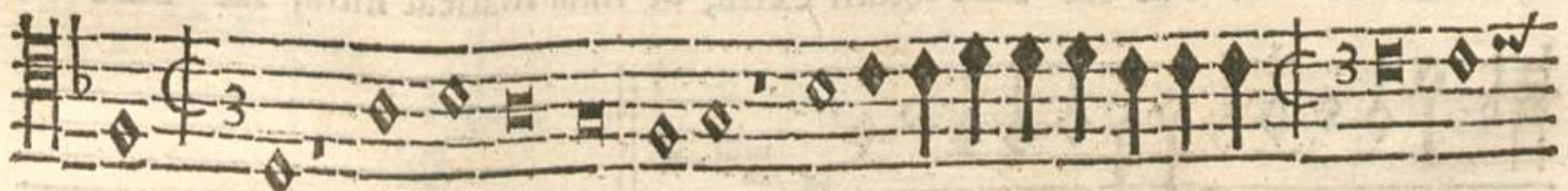
LIIII. G. Vogelhuber.



Als trag ich auff der hen de/ ein gleßlein mit fülem



wein/ dem liebsten stall bruder mein/hans nickel von der hohen



sin nen/ Es muß sein eygen sein/ Es flog ein vögelein vber den rein/he



lut helut helut he lut/ ein gleßlein mit fülem wein/es muß getrücken sein.



Itum nostrum gloriosum. Eo gratissimum, O vitrum.



Le ua te. Fac fac bibe totum extra, ut nihil maneat intra, fac bibe



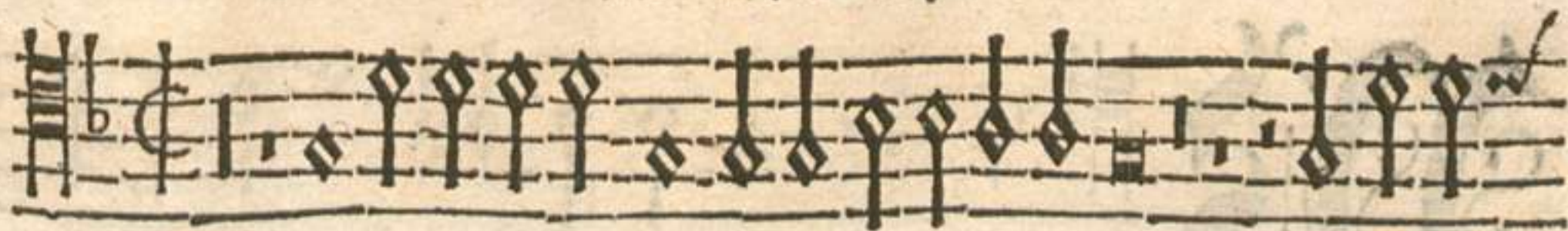
totum extra, ut nihil maneat intra, de po ne.



Hoc est in uisceribus me is, Prosequamur lau de.



LVI. Matth. Greyter.



On oppiglichen dingē/so wil ichs hebē an/ ein abena



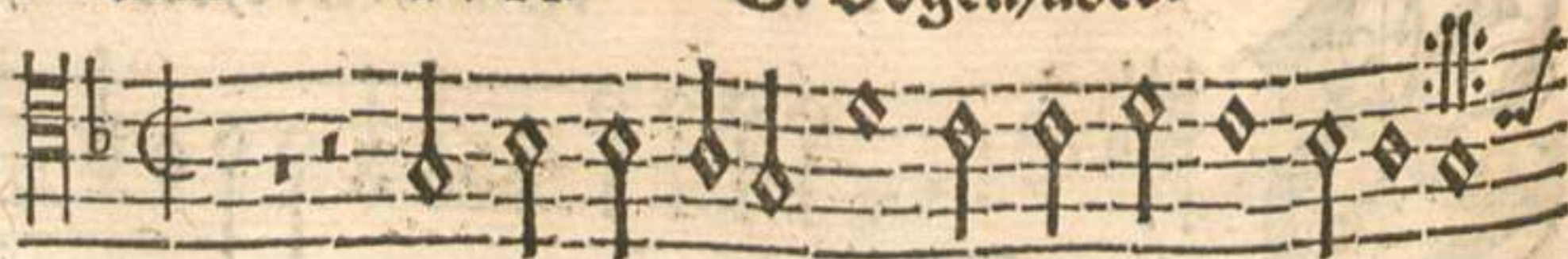
theur zu singen/die ich erfahren han/ von einer graen farzen/nit fer im ober land/ nit



fer im ober land/ zu baden kunt sie schwarzē/ja auff d' disputarzen/ ist wol bekant/im



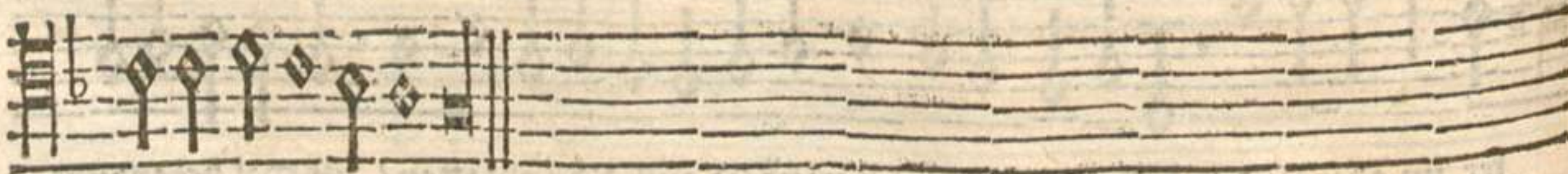
graen gwand/ist je ein schand/all welt kan sie wol farzen/ murmaun ist sie genant.



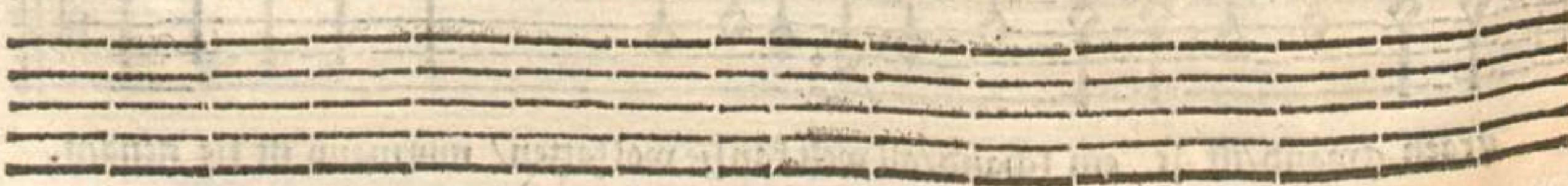
Woll soll ich mich hin feren/ ich armes brüderlein/
Wie soll ich mich erhehren/ mein gut ist vil zu flain/



Als ich ein wesen han/ so muß ich bald darnon/ was ich heur sol verjes



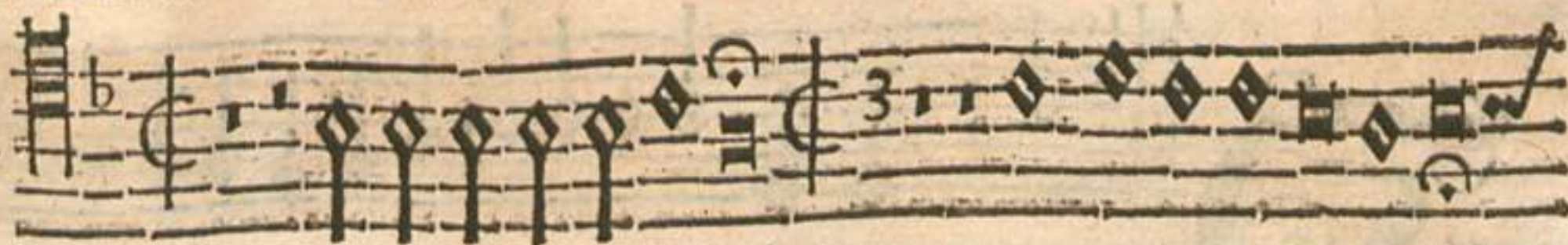
ren/dz hab ich ferd verthan.



Intonatio.

LVIII.

G. Vogelhuber.



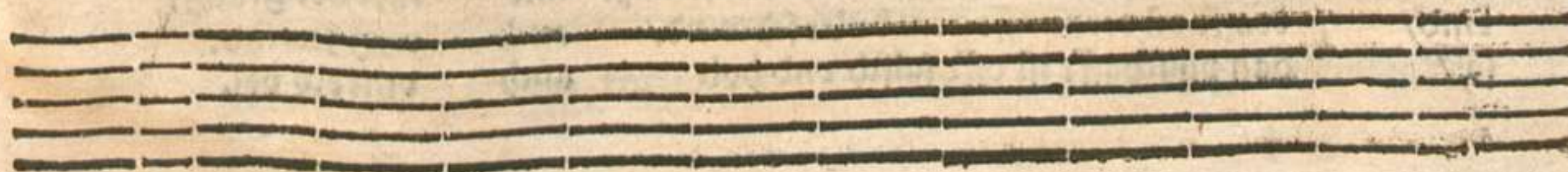
Als trag ich auff den henden/ Ein gleßlein mit fülem wein/
Wem sol ichs aber bringen/ Dem liebsten stall bruder mein/
Hans nickel von der hohē zinnē/ Es muß gar sein eygen sein/



Es flog ein vögelein vber den rein/ helut helut helut he lut/ ein



gleßlein mit fülem wein/ es muß getruncken sein.



LIX.



2 Liebers kam/weg ley
 Ein seltsam feur/im bu
 Man schreibs mit freiden o

der auß/ ich macht mich
 ler brint/ buln macht den
 der fol/ so ich wen



eylentz auß dem hauß/ besorgt es würd ein vnwil drauß/besorgt es würd ein vnwil
 wol ge sehent blind/ den weysen macht es zu einem kind/den weysen macht es zu einem
 wol so ist mir wol/ muß doch mer tragen dan ich sol/ muß doch mer tragen dan ich



drauß/
 kind/
 sol/

dan bulschafft bringt oft manchen strauß/
 krafft vñ vernunft dem buler schwind/
 dan bulschafft ist oft falsch vnd hol/

mir
 auch
 auch

thet der grauß.
 witz ferrind.
 vntrew vol.



Er winter kalt ist vor dem hauß/ wo sol ich armer auß/



Der vnfal reyt mich ganz vnd gar/ Wo soll ich mich hin bes



ren ich armes brüderlein/ Mein feder gwand von stro vñ herw/ in armutey vnd



bet lerey/ will ich ein regel schrei ben/ Ach hülf mich leid vnd schne



lich Flag/

Ich traw der lieben wol/ ich traw der lieben wol/ Bum



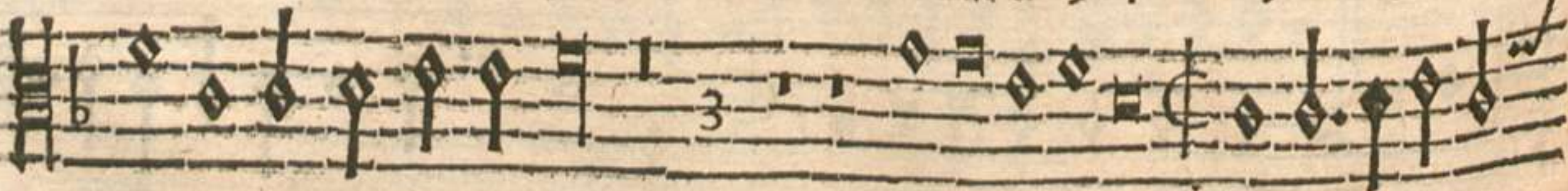
Eberlein fum fum Eberlein fum/

glam glam gloriam/ die saw die hat ein



bantzer an/

Ich weiß ein schönes frewelein/ das mich erfreuen thut/ Greiner



zanner/ wie ge felt dir das/

da weynet Ber man/ heya ho se



grüß mir des wirtes frewe lein/ das schencke vns' gar dapfer ein/ treib



ein her/braunß megdlein laß umb her gan/her io po peri her io po pe ri her



io her io her io po pe ri her io/ Ein wenig baß/ich weiß nit wß/liebe



mutter awe liebe mutter/ Dem Henslein thet das danczen wol/ des



trachtet Idel idel idel eya/

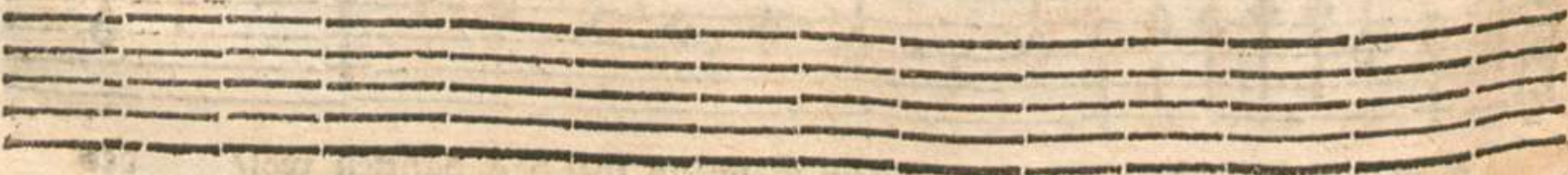
Der Schütten sam der het ein knecht/dem



theten die gülden not/ da stachen in die distel wol in die finger/ Ein wort nit



sprich/ich haw in dich ein lucken/ vnd gib dir ei nen stich.



Secunda Pars.



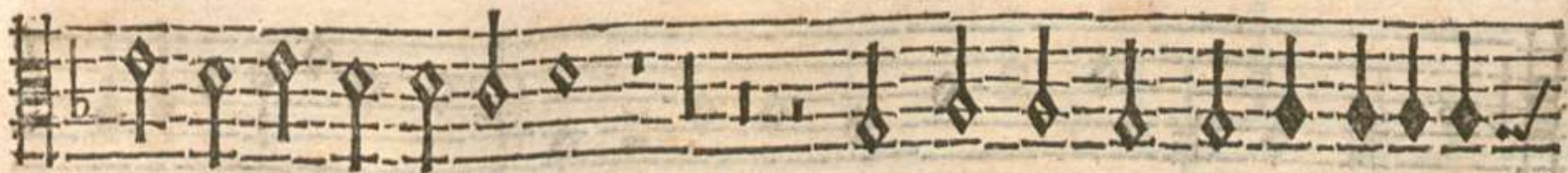
S fur ein Herz was erentreich ge heissen Keyser



fridereich/als jr noch höret sagen/

Ach

gret lein ach gret



lein far mit mir v ber Rein/

her ging ging gang/her gi ri giri



gang/ verlorn hab ich mein stauderletz manderletz stifel braunß megdlei dz rewet



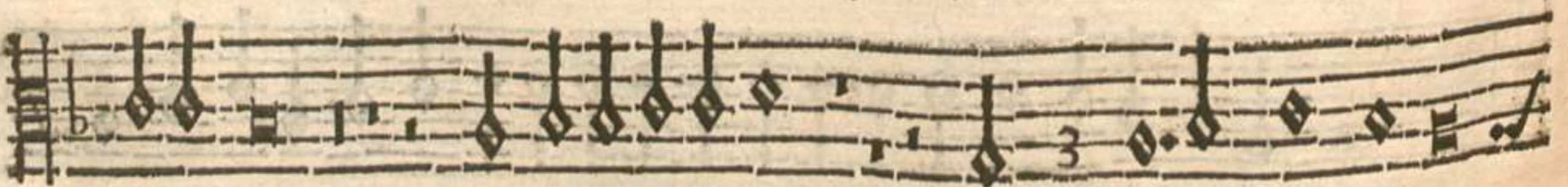
mich/ Sie hetten nit mehr/ pimperle pum pum pū stro seckelein/ Sprach



sich der Bentzen awer/wöln wir nit schier daruon/ lauff lauff wunden willen



lauff/ Es get ein fin ster wölclein herein/ mir ist ein stolze perwe



rin/ in meinen sin gepflumpfft/ se seyt mir der liebste das



hey jr seyt mir der liebste das heya ho/

da strauchlet jm sein graes



pferd/ wol vber ein hasel stauden/ das hoscho heya ho Das hab dir



mein tochter/ sie fan dir wol fochen/

dum diri dum dum diri dum



dum di ri di ri di ri heya ho/

ich thu sein warlich nit/ Es taget vor dem



holze/stand auff Bet terlein/

Al le

das kü le wöl



wir ver fauffen/

der wirt muß vns entlauf

fen/

Vnd solt ich

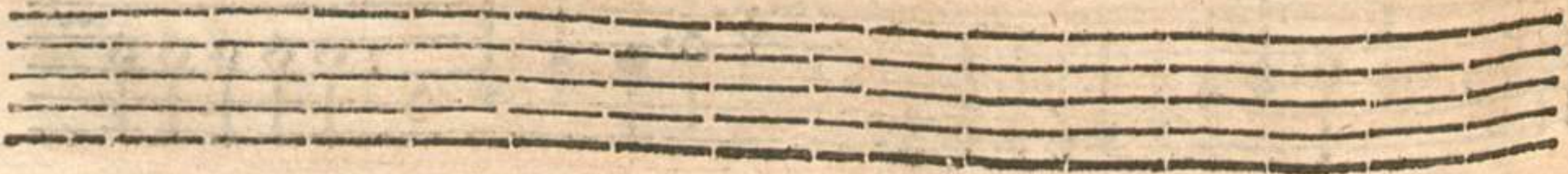


bey jr malen/

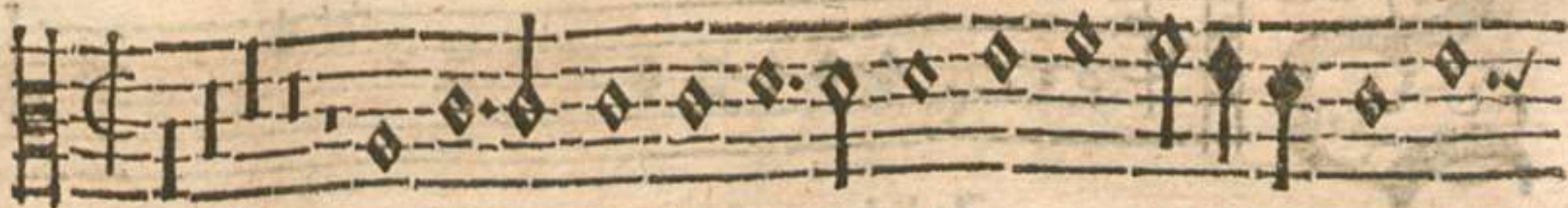
vnd hindē nach ein fleins/

ein fleins

vñ darnach aber eins.



LXI.



Ich kam für liebes fensterlein/ an einem abent
Bey meiner trew ich dir versprich/ ich wil dich nit vers



spa te/ ich sprach zur aller liebsten mein/ ich fürcht ich sum zu dra te/ er
ke ren/ mein trew ich doch an dir nit brich/ thustu mich nun gewe ren/ sum



seyg mir doch die trewe dein/ die ich von dir bin gwarten/
glück vnd schlag mit hauffen drein/ das sie mich thu geweren/ Sie liebe laß mich ein.

Secunda Pars.



Je lieber gesell es mag nit sein/darßib so laß dein warten/sehn



dich nit nach der liebe mein/es ist darumb zu far ten/dañ lieb vñ leyd das hat kein



sin/darumb so thu dich massen/traut holder lieber man/ Kein solche frau ich doch nit



bin/dich faren willich lassen/ich thu sein warlich nit.

LXII. Sixtus Dietrich.



Dr ner
So trinck

rish sein/ist mein
ich lieber wein

monier/ nichts zu behale
dañ bier/ der narren finde



ten ich
man jetzt

beger/
auch mer/

Wein ist
mein freud zu al

ler zejt/ zum wein bin



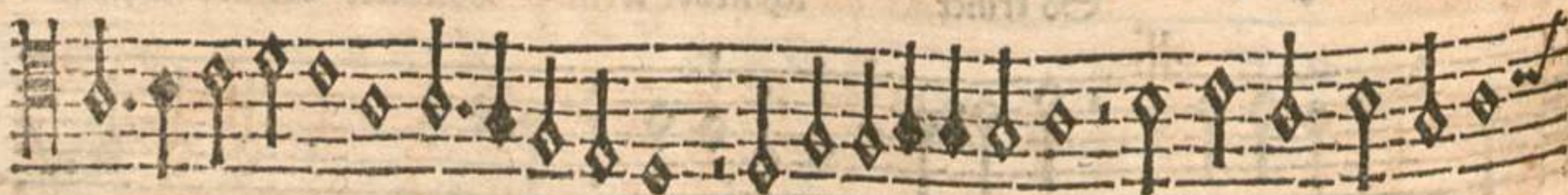
ich beschaffen/
wein gibt mir mut/ vnd frische das blut/ macht mich lustig zu



schlafen/
zum wein bin ich beschaffen.



Er Ludel vnd der Hensel/ Sigel vñ Oswald/ der



Sirei vñ der Kozel/ Caspar fā gar bald/ die selbē gutē Comper/ die truncken wein vngfer/



vnd wurde selten ler/ der Lip schaut in die Fandel/ er Klopffer/ sie was ler/ vnd



hupff auff Presin ger/ vnd hupff auff Pre sin ger.



Kant Marle traute Marle/vñ treib mit dgens ind Wicken/
Ruben/



Wer dics einher triben hat/ der treib dics wider außher/ herum pum pum/



vnd mach fein Frū/ich bit dich all mein lebtag drum/ herum pum pum/



vnd mach fein Frum/ich bit dich all mein lebtag drum.



LXV.

G. Forsterus.



Als junger En

telein/was junger vöge



lein/was vögelein/was jun ger vögelein.

LXVI.



In alt man wolt sich frewen/ wolt nemen ein junges weybe/
Er freyt wol umb fraw Claren/die war bey achtzig jaren/



schleffert dich noch/

schleffert dich noch.

LXVII.



Ch ar mes Megdlein Flag
 Ein gut ge sell die Flag
 mich sehr/ das
 erhört/ sprach



vnfall sich je len ger je
 megdlein wer hat dich be
 mehr/ er sey gen ist mit
 thort/ das du fü rest so



laid mit laid vnd schwer/
 Fleg so Fleg lich wort/
 hat mir ge nom men trew
 als treff es an groß man
 und chz/
 und wort/



dardurch mein se ckel wor den leh:/
wilt du so magstu ha ben dort/

Gott
am



weyß wol wo ich mich wo ich mich hin
Rein ge birg an gne an gnemes

er/ da ich den
ort/ da du nimm



winter
mer

mich er ner/
magst trachten fort/

vnd haben mag gut braß gut braß vnd zer/
sey nur indeneß/ weß du weß du ge lott/



ach glück mir dein genad mir dein genad bescher/ Ehe mich diß sterba
dir schließ ich auff mein hertz ich auff meins her zen port/ vnd halt dich für



lich zeyt verzeret/ach glück biß mir mit gfer.
mein höchsten hertz/mein lieb gen die gen die mit sport.



LXVIII.



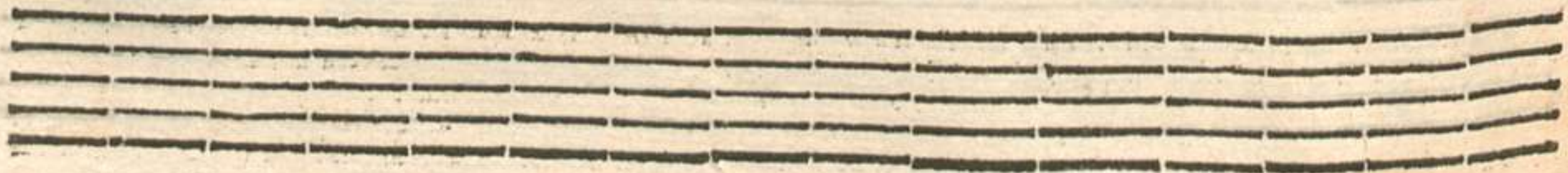
nd wöll vnd wöll vnd wöl wir auff den berg gon/vñ wöl
Was wöll was wöll was wöl wir auff dem berg thon/wz wöl



vnd wöl wir auff den berg gon/Mein außer welches Meydelein/
was wöl wir auff dem berg thon/



mein rosen stengelein.



LXIX. G. Forsterns.



Ein freud vñ mut fert gar
So thet was er sie heys

dahin/ zu
sen thet/ so



trauren ist mirs
laste jr singen

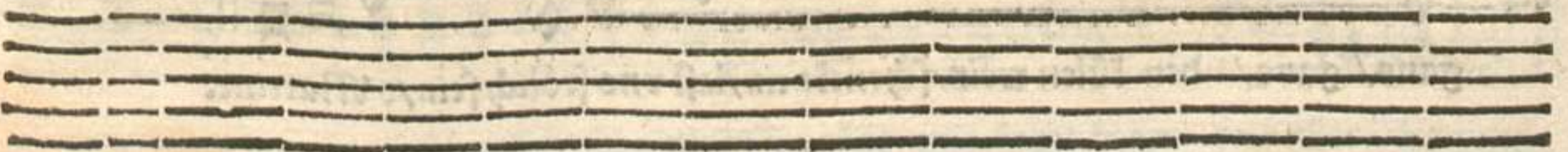
Kommen/
vnd sagen/

vnd wer ich heur so wi
das len ger messer das

zig als fert/
heneht sie an/



Fein weib het ich genomen genom men.
das kurtz wil sie nit tragen nit tra gen.





Ket her zu jr lieben gesel len all zu der gans/ die gans



die hat ein langen dicken faisten waidelichen Fragen/ den lassent vns na



gen/ trawter schöner außewelter hans/ Ein rath wie heist die



gans/ gans/ den külen wein/ schenckt ein/ last vns frölich sein/ o Martine.

LXXI.



Et Martini festo/soln wir alle frö
Cordeqz non mesto/trinckē den k̃u

lich sein/
len wein/Als sie ist per gentem/



gens vögel vnd en ten/wol gefocht vnd gemacht/

Kogās bratne gās/ ij



ij ij

Hic est Martinus/Vir diuinus gar ein milder man/beschert vns d. g. fa



paun/fapaun awerhā hauß.hasel.rephā/schnegeß wild.focht.bratne.vnd aller ley genß.

LXXII. S. Zirlerns.



Em wöl wir disen rebner bringē? gut hopfen bruder/ wir



ligen im luder/ wir wöllens ein freyen schlemmer bringen/ er mag es wol/ wir wölens ein



freyen schlemmer bringen/ er mag sein wol.

Gut schlemmer der gilt mir vnd dir/ der gilt mir vnnd dir/ der gilt mir vnnd dir/ darumb
nimb das gleßlein mit wein bald zu dir/ du magst es wol darumb nimm/ etc.

Da nimm das gleßlein in die hand/ in dein rechte hand/ in dein rechte hand / vnnd für es mis
dir in das Vnderland/ du magst sein wol/ vnd für.

Er setzt das gleßlein an sein mund/ ja an seinen ja an seinen mund/ er tranck das alles auß
biß auff den grund/ solches schmecket jm wol.

Das gleßlein hat ihm wol gethon / leyden wol gethon / leyden wol gethon / drum sol das
gleßlein vmbher gan/ dann es schmeckt jm wol/ darumb.

LXXIII. S. Zirlerns.

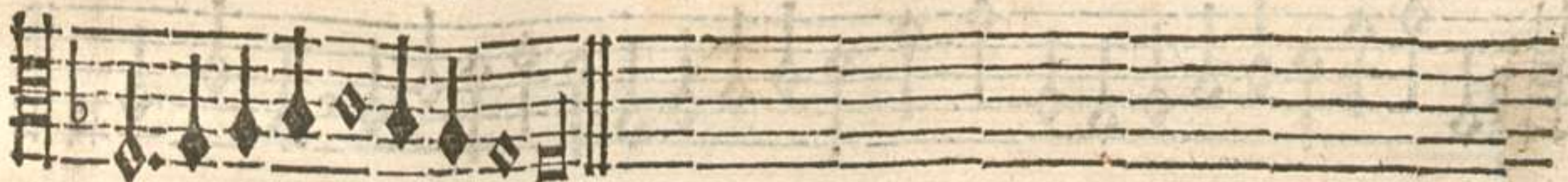
S



Ch juncckfraw wolt jr mit mir gā? Aber wolt jr mit mir reite



tene so fauff ich euch ein siche lein/vorm schwarzwald mustu schneiden



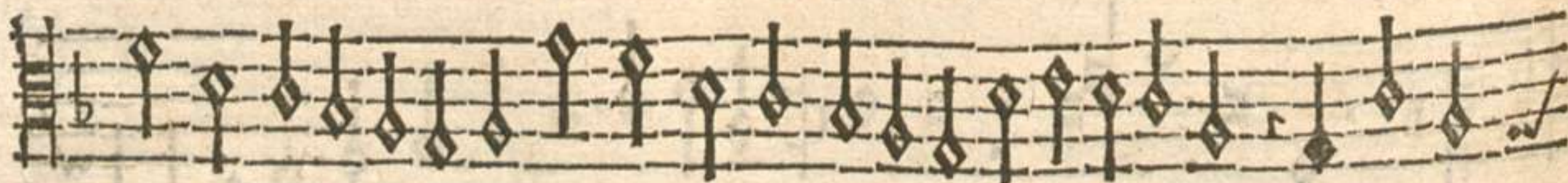
schneiden ja schnei den.



S



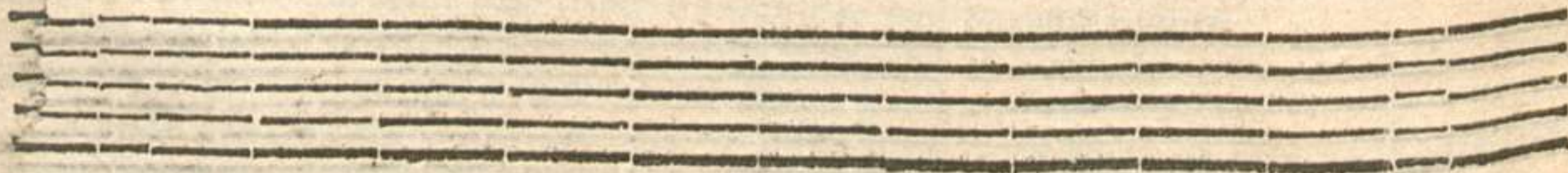
Ch Gredlein ach gredlein far mit mir vber Rein/ du



hast ein Fleines beutelein/es giengē Faum drey heller drey/sie lacht vñ sprach nein nein zu



zu/du hast ein Fleines beutelein/es gehn Faū drey heller drey/sie l. vñ sprach nein nein zu.



LXXV.



S giengen drey baurn vñ suchtē ein bern/ vnd da
 Der beer thet sich gegen in auff lehnen/ Ach Mars
 Sie fielen all nider auff ire knie/ Ach Mars



sie in funden/ da hetrens in gern.
 gen Gotts mutter wer wir daheimen.
 gen Gotts mutter der beer ist noch hie.

g

g

g

LXXVI. Leo. de Langenaw.



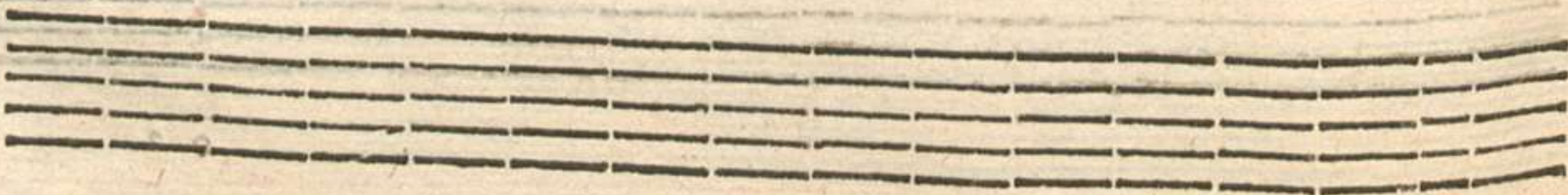
Key laub auff einer linden/ blüen al so vol/



ja vol/ sie thet vil tausent sprünge/ Ir hertz was freuden vol/



Ich gûns dem megdlein wol.



Intonatio.

LXXVII.

G. Schmayr.



S ligt ein schloß in Osterreich/ das ist gar wol erba-

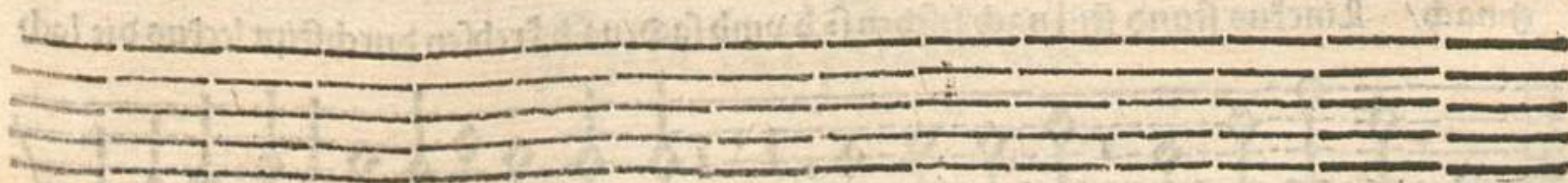


wet/ von zimmet vnd von negelein/ wo findt man solche mauren?



Ja man

ren?





Wen brüder zogen im Schlauffen land/ Linckus vñ Leckus was
 Die zogen mit einander vber feld/ Linckus d' trug den blun



ren sie
 der vnd

genant/ als wir im buch der kleinē warheit findē/
 das gelt/ jedoch so blib eins mals Leckus da hindē/ Zu einem bach/ kamen sie



gmach/ Linckus stund still nach fischen sich vmb sach/ nach frebsen durchstipt leckus die loch



es Fam ein wildbret schiessen ins holtz/

Linckus trug den strol vnd auch



den poltz/ da trug jm nach Le ckus den rau hen fôcher.

Sie kamen beid auff einen grünen plan/ sie fiengen ritterlich zu fechten an / da schlug Linckus Leckus erstlich die lenden/ sie ringen beid vnd sprungen in die wedt/ Linckus mit ritterspielen das best thet/ was anfiengen so lag doch Leckus vnden / Nach gemessen hoch/ stigen sie doch/ auff einen berg / da fand Leckus das loch / Linckus wolt nein/ da stack schon Leckus drinnen/ nehten sich lang/ mit meistergesang/ Linckus sang auß dem buch das hell erflang/ da fundt es Leckus aussen vnd auch innen.

Sie kondten wol hofieren beyd/ Linckus wust auff der Sackpfeiffen bescheid / So funde wol schlagen Leckus die Quinteren/ damit zogen sie auff die Jacobs strass / Linckus was müd vnter einen baum saß/ da wolt schawen Leckus den finstern stern / Linckus zu hand zog in Brabant/ da wartet sein Leckus im niderland/ Linckus meint es müst Leckus drinn verderben / Zu letzt kamen in ein Wirtshaus zusammen/ Linckus trug wein vnd brodt auff borg herauß/ so trug jm hinten nach Leckus die kerffen.

Ende der Liedlein.